

# Über die ersten Runden kommen...!

Autor(en): **Weisz, H.L. / Brunner, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705904>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Über die ersten Runden kommen ...!

## Kleines taktisches Vademekum für Werkkommandanten (1. Teil)

Von Oblt H. L. Weisz, Zürich, und Wm W. Brunner, Oetwil am See

### 1. Die Eröffnungsbilanz

Illusionslos wollen wir an unsere Aufgabe gehen. Wer heute die Besetzung eines Bunkers, einer kleinen Felskaverne führt, weiss, dass

- seine eigene Ausbildung ungenügend ist,
- seine Besetzung diesen Missetand teilt,
- seine Anlage für den Kampf der vierziger Jahre sehr gut konzipiert wurde,
- seine Bewaffnung nur zweidimensional begrenzte Feuerüberlegenheit verspricht,
- seine Aufgabe auf Schritt und Tritt von Schwächen, Nachlässigkeiten und Versäumnissen begleitet ist, ... wie andernorts auch!

Wir nehmen für unseren Fall die Kampfsituation mittlerer Intensität an, ohne extreme Geländebedingungen (Hochgebirge, Seeufer, Stadtkern usw.) zu berücksichtigen, das heisst, der Gegner wird vorab mit den Kriegsorten

- bewaffnete Subversion,
- Kleinkrieg,
- konventioneller Krieg

kämpfen. AC-Einsätze sind möglich, aber kaum wahrscheinlich. Seine Anstrengungen wird der Gegner durch soziale Subversion vor und während Ausbruch des Krieges verstärken, um

- unsere Mobilisation zu stören oder zu verhindern,
- unsere nationale Infrastruktur (Produktion, Verkehr, Versorgung, Verwaltung usw.) zu lähmen.

Angesichts der Schwächezeichen an der Spitze (Zerka, Mirage- und Corsair-Affäre usw.) wird sehr vieles davon abhängen, wie entschlossen, überlegt und sachgerecht wir Unterführer bei Kriegsausbruch handeln, nicht zuletzt, um der höheren Führung den Rückhalt zu entschlossenem Handeln zu geben,

- gefährliche Minderheiten und Meinungen trotz intensiver Aufbausicherung und Unterstützung durch TV, Radio und Teile der Presse als «Kapitulierende auf Vorschuss» rechtzeitig zu erkennen,
- durch unser Beispiel nach eventuellen ersten Schwächen rasch ein gleiches Handeln für unser Land zu wagen.

Aus der entschlossenen Aktion des einzelnen und der kleinsten Gruppen wird sofort der grosse Vorteil deutlich, dass wenn diese schon ausserhalb ihrer militärischen Verbände überzeugt und zielbewusst handeln, es für den Gegner im direkten und indirekten Vorgehen schwer wird, mit einigen gezielten Schlägen den Aufbau militärischer Bereitschaft entscheidend zu treffen. Die visierbaren Organisationen und Institutionen lösen sich in eine zu grosse Zahl von Zielen auf. An die Stelle köpflöser Routine oder schwerfälliger Unbeholfenheit tritt das kreative, selbständige Handeln des einzelnen.

Voraussetzung dazu ist aber eine gründliche geistige Vorbereitung. Dazu will diese Arbeit einen Beitrag leisten. Sie beschränkt sich dabei auf das Taktische. Die Gefechtstechnik des Werkkampfes gerät zu oft mit der Geheimhaltung in Konflikt.

### 2. Am Anfang: klare Begriffe!

#### 2.1 Taktik (Tf 69 / S. 59)

Führung des Gefechtes. Sie sucht die gesteckten Ziele durch Zusammenwirken der verbundenen Waffen im Kampf zu erreichen oder:

*die Verwendung des Werkes (Besatzung, Waffen, übrige Mittel) zum Zwecke eines erfolgreichen Gefechtes der Abschnittstruppe.*

#### 2.2 Verteidigung (Tf 69 / S. 60)

Halten von Gelände durch Kampf aus Stützpunkten und Sperren. Deshalb:

*Werke sind ein Mittel der Verteidigung als Teile von Stützpunkten und/oder Sperren.*

#### 2.3 Behaupten eines Raumes (Tf 69 / S. 55)

Es gilt den feindlichen Angriff aufzufangen und die eingedrungenen gegnerischen Kräfte zu vernichten. Gelingt dies nicht, so muss zum mindesten der Feind zurückgeworfen oder sein Ausbruch aus dem Abwehrraum verhindert werden. Oder:

*Werk und Abschnittstruppen vernichten jeden Gegner, der sich im Abwehrraum so festsetzt, dass er die Ausführung ihrer Aufträge nachhaltig stören oder verhindern kann.*

#### 2.4 Sperren (Tf 69 / S. 58)

Verteidigungsstellungen, die längs einer räumlich begrenzten Angriffssache primär nach einer Richtung orientiert sind und den vorstossenden Feind aufhalten. Oder:

*Das Werk ist eine Verteidigungsstellung, die mit ihrem Feuer und ihren Geländeverstärkungen einen (Teil-)Auftrag in der Sperre ausführt.*

#### 2.5 Überwachung (Tf 69 / S. 59)

Den Gegner, eigene Truppen oder einen Raum durch Beobachtung, Horchen, Riechen oder mit technischen Hilfsmitteln unter Kontrolle halten. Oder:

*Das Werk überwacht einen dreidimensionalen Raum, aus welchem seine Anlagen und sein Dienstbetrieb im Direktschuss zerstören bzw. nachhaltig gestört oder beobachtet werden können.*

#### 2.6 Sicherung (Tf 69 / S. 58)

Massnahmen, die geeignet sind, die Handlungsfreiheit des Führers zu gewährleisten sowie die Truppe, ihre Einrichtung und wichtige Objekte vor Überraschung zu schützen. Oder:

*Das Werk besitzt eine Sicherungsorganisation, die ununterbrochen vor jeder Bedrohungsform für beschränkte Zeit die Handlungsfreiheit der Besatzung zur Erfüllung ihrer Aufträge aufrechterhält.*

### 3. Der Auftrag des Werkkommandanten im Krieg

Der Auftrag wird immer folgende Teilaufgaben enthalten:

3.1 Das Erreichen der persönlichen Ausrüstung

3.2 Das Erreichen des Werkes

3.3 Überwachung und Sicherung

3.4 Erstellen und Aufrechterhalten der Gefechtsbereitschaft

3.5 Behauptung eines Werkraumes

3.6 Sperren

3.7 Unterstützung der Abschnittstruppe

#### 4. Die Arten der Bedrohung (Was kann der Feind tun?)

##### 4.1 Kriegsorten

Bewaffnete Subversion    Kleinkrieg    Konventioneller Krieg    A-Krieg    C-Krieg

##### 4.2 Kampfformen

Terroranschläge	Feuerüberfälle	Erdangriff	Fernschlag	Temporäre Verseuchung
Mord	Handstreich	Luft-Erd-Angriff	Taktischer Schlag	Langfristige Verseuchung
Gefangennahme	Hinterhalt	Luftangriffe	(Terror)	(Terror)
(Hinterhalt)	Abschnürung	als Überfälle oder	«Bonuseffekt»	«Bonuseffekt»
Sabotage	Abnützungsaktionen	«methodische» Angriffe	aus Schlägen	wie bei A-Krieg
mit taktischen Folgen	(kombiniert)		gegen andere	

##### 4.3 Vorgehensarten

Direkt    Indirekt    Stillstand

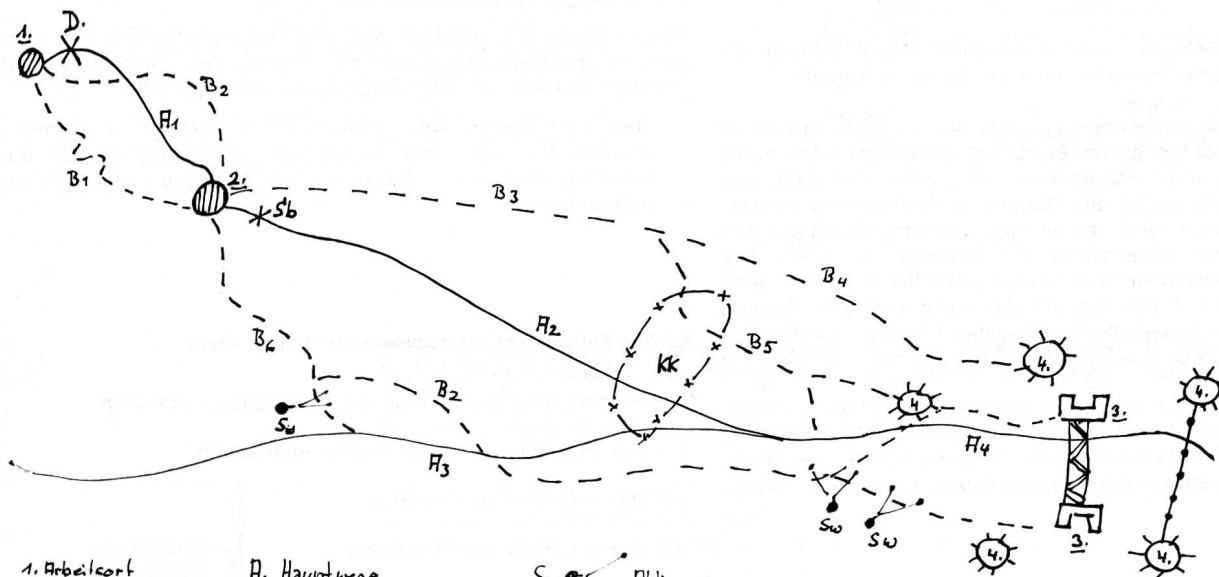
##### 4.4 Ansatzfelder der Feindaktion

<b>Besatzung</b>	<b>Versorgung</b>	<b>Mobile Waffen</b>	<b>Festungswaffen</b>	<b>Verbindungen</b>	<b>Gelände- verstärkungen</b>	<b>Werkanlagen (übrige)</b>
— Führung	— Luft	— In Bewegung	— Scharte	— Leitungen	— Stellungen	— Lüftung
— Wehrmänner	— Wasser	— In Stellung	— Kampfstand	— Anschluss- kosten	— Hindernisse	— Versorgung
— FWK	— Munition			— Frequenz	— Minen	— Feuer
— Zivile Instanzen	— Lebensmittel				— Übriges	
	— Übriges					

##### 4.5 Feindziele

Binden/Fixieren    Zerstören    Vernichten    Neutralisieren (Binden)

##### Skizze I



- 1. Arbeitsort
- 2. Wohnort
- 3. Werke
- 4. Stützpunkte  
Abschnittstruppe
- A. Hauptwege
- B. Nebenwege
- D. X durch Demonstration  
gesperrt
- KK durch Kleinkrieg-  
Aktionen gefährdet
- Sw → Aktionen  
bewaffneter Subversion  
(Anschläge, Scharfschützen)
- Sb X Sabotage-Akt

## 5. Die Erfüllung der Aufträge

### 5.1 Das Erreichen der persönlichen Ausrüstung

Hüten wir uns davor, Mobilisationen wie 1914 oder 1939 als Leitbilder zu nehmen. So ruhig und perfekt werden diese Abläufe kaum über die Bühne gehen. Druck von aussen, Machenschaften im Innern und erste Feindmassnahmen werden zumindest versuchen, den Eindruck der Verwirrung, der Ziellosigkeit und der Sinnlosigkeit jeden Widerstandes, einer ungenügenden Führung und einer lebensgefährlichen Spaltung im Volk zu erwecken.

#### 5.1.1 Worauf kommt es an?

Sofort den Lagerungsort der persönlichen Ausrüstung erreichen!

#### 5.1.2 Worauf kommt es vorerst an?

- Wie erreicht mich unter allen Umständen der Mob Bef?
  - Über die Familie?
  - Über das Geschäft?
  - Über Freunde, Dienstkameraden?
- Wissen sie in diesen Konfliktzeiten, wo ich bin? Wie man mich erreichen kann? Auch ohne Telefon?
- Wo sind meine Informationsquellen ausserhalb meiner näheren Umgebung?
  - Mobilmachungsplatz-Kommando, Sektionschefs, Kreiskommando, militärische Stellen, Behörden an meinem Aufenthaltsort?
- Sind meine Familie, meine Vermieter, Freunde orientiert, was sie vorbereiten müssen, bis ich erscheine?
  - Verpflegung bereitstellen.
  - Ausrüstung bereithalten (ohne grosse Freiluftwäsche!).
- Wissen sie, was sie im Falle persönlicher Bedrohung unternehmen müssen?
  - Können sie zur Selbstverteidigung mit Waffen umgehen?

(Man unterschätze die Möglichkeiten bewaffneter Subversion nicht. Mordanschläge auf die wichtigsten Uof des FWK und der Werkbesetzungen verkrüppeln eine Sperre beim heutigen Ausbildungsstand für die ersten, entscheidenden Tage zur Untauglichkeit.)

Falls der Gegner mit Terroraktionen, Demonstrationen, Aufruhr meinen kürzesten Weg mit den schnellen Mitteln sperrt (siehe Skizze I, Zeichen A):

- Wie erfahre ich freie, sichere Wege zu meiner Ausrüstung? (Informationen über Bekannte, Verwandte, Kollegen und offizielle Stellen.)
- Kenne ich andere Wehrmänner mit gleichem Weg? (Zusammen ist man stärker und meist sicherer.)
- Kenne ich Varianten zum «üblichen Heimweg», falls Anschläge drohen?
- Wie organisieren wir im ersten Wirrwarr «Ersatztransporte»?
  - Welche Stellen können uns dazu verhelfen? (Militärische Stellen, öffentliche Betriebe, Fuhrhalter, Private.)
- Was unternehme ich, wenn ich den Lagerungsplatz nicht erreichen kann?
  - Wer leiht mir eine Waffe?
  - Wer versieht mich mit Marschbefehlen, Ausweisen? (Behörden, militärische Stellen.)
  - Habe ich eine Chance bei Nacht? Wenn zuerst der Widerstand (jeder Art!) gebrochen wird?
    - Können andere Wehrmänner, Feldverbände, ortsfeste Truppen weiterhelfen?
  - Wie komme ich zur witterungsgerechten Ausrüstung für weitere Umwege (siehe Skizze, Zeichen B 1)?

#### Anregungen:

- Es wäre an der Zeit, regional Mobilisationsübungen unter den Einflüssen Subversion, bewaffnete Subversion und Kleinkrieg mit AC-Einlagen (Gerüchte) zu üben.

- Es stellt sich die Frage nach regionalen Organisationen (ad hoc evtl. durch ausserdienstliche Verbände), um bei Ausfall der regulären Organisationen die Einleitung der K Mob sicherzustellen und einer Auflösung und Verwirrung hinter den Kulissen entgegenzuwirken (Freihalten von Verkehrswegen und Bahnanlagen, Überwachung Gefährdeter usw.).
- Sind wir regional so ausgerüstet, um pro Region einige hundert Wehrmänner mit Waffen, Uniformen, Gradabzeichen, Verpflegung, Ausweisen zu versehen?

### 5.2 Die Erreichung des Werkraumes

Hier wiederholt sich noch einmal, was zum Teil unter 5.1 gesagt wurde. Neu treten folgende Umstände hinzu:

#### 5.2.1 Worum handelt es sich?

Auf dem sichersten und schnellsten Weg den Werkraum erreichen.

#### 5.2.2 Worauf kommt es vorerst an?

- Welche Kameraden haben den gleichen Weg?
  - Wo treffen wir uns? (Ausserhalb grösserer Ballungsorte, wie Bahnhöfe, Ausfallstrassen usw.)
  - Wer nimmt evtl. ein Fahrzeug mit? Holt wen ab?
- Wie erfahren wir sichere Wege, wenn die Information durch offizielle Stellen ausfällt?
  - Wo treffen wir uns mit anderen Kameraden auf dem Weg?
  - Wie ordnen wir die Führung? Wer? Wo?
  - Wie ordnen wir uns als Ad-hoc-Kampfverband?
- Kennen wir Aus- und Umwege (Skizze I, Zeichen B 2), wenn die Hauptwege (A 2) ausfallen?
- Wissen wir, was wir tun werden, wenn wir bei der Fahrt, beim Marsch
  - in einen Hinterhalt (vorgängige Absprache),
  - in einen (scheinbaren) C- oder A-Überfall geraten? (Merkpunkte für ABC-Abwehr, Absatz E und F, vor Abfahrt in Erinnerung rufen, vorlesen.)
- Was tun wir, wenn wir den Werkraum nicht mehr erreichen können? (Bereits besetzt, AC-verseucht, A-verschüttet.)
  - Wo können wir unsere Aufträge
    - Sperren,
    - Unterstützenauch ausführen?
  - Wie kommen wir zu schweren Mitteln? (Vorgesetzte Stellen, Abschnittstruppe, FWK.)

#### Anregungen:

- Jeder Festungs- und Werkverband sollte seinen erkundeten, eingeübten sekundären Feldeinsatzraum und seine sekundären Aufträge als Ergänzung für seine primäre Aufgabe besitzen, falls er seine permanenten Anlagen nicht benützen kann.
- Jede Festungs- und Werkeinheit sollte eine informelle Organisation Kp-intern aufbauen, um das Zusammenfinden der Wehrmänner in der Mobilisation unter Störungen zustande zu bringen. Es entstehen neben taktischen Voraussetzungen Vorteile des höheren moralischen Zusammenhaltes und die Einbettung der Verunsicherten.
- Ein Merkblatt «Verhalten bei erschwelter Mobilisation» gehört in jedes Dienstbuch.

### 5.3 Überwachung und Sicherung

#### 5.3.1 Worauf kommt es an?

- a) Den Feind zu entdecken (sehen, riechen, spüren[?]).
- b) Die Besetzung zu alarmieren/warnen.
- c) Richtig auf die Bedrohung zu reagieren (aktiv/passiv).
- d) Die Gefahr oder ihre Folgen zu eliminieren.

### 5.3.2 Worauf kommt es vorgängig an?

- Von welchen Geländeteilen aus kann der Gegner den Zugang zum Werk, den Werkraum und die Werkanlagen unter Beschuss nehmen?
  - Direkt:
    - Mit Infanteriewaffen (300—2000 m)?
    - Mit Geschützen (500—2000 m)?
    - Mit Lenkwaffen (bis zu 4000 m)?
  - Indirekt:
    - Mit Minenwerfern (bis zu 10 km)?
    - Mit Geschützen (bis zu 21 km)?
    - Mit Raketen (bis zu 20 km)?
- Wie verlaufen die günstigsten Angriffslinien für Flugzeuge für
  - Flächenbombardements,
  - Direktangriffe (Scharten usw.)?
- Wo liegen Einschnitte, Bewachungsblenden usw. für gegnerische Beobachtungshelikopter?
- Wo liegen günstige «Anschleichwege», «Überraschungsblenden», «Tarnhintergründe» für Kampfhelikopter?
- Aus welchen Richtungen können *überraschend* auftauchen:
  - Panzer?
  - Helikopter?
  - Einzelkämpfer?
  - Stosstrupps?
- Mit welchen eigenen Truppen/Zivilisten habe ich in Werknähe zu rechnen? Kenne ich sie persönlich?
- Welche Windrichtungen sind wann vorherrschend? (C-Mittel, A-Staub, Verbesserung/Verschlechterung des Hörvermögens usw.)
- Welche Zeiten sind mit den Bedrohungsarten verbunden? Z. B.:
  - Hören der Panzer bis zum Erreichen kritischer Geländeteile ... Minuten.
  - Zielerfassung mit leichter Infanteriewaffe 2—3 Sekunden.
  - Tödliche Wirkungen AC-Mittel (0,7 Sekunden und mehr).
  - Ausbooten aus Helikopter 1—2 Minuten.
  - Zielerfassung und Flugdauer von Lenkwaffe (auch ab Helikopter) 10—15 Sekunden.
  - Flugzeiten von Geschossen nach Abschussknall/Lichtblitz ... Sekunden bei ... km Schussweite.
  - Durchflugzeiten Richtung ... bei ... km/h Geschwindigkeit ... Sekunden.
  - Infanterie bei ... (Annäherung/Sturmweg).  
Usw.
- Wann wird wo die Beobachtungsmöglichkeit durch Natureinflüsse (Dunst, Nebel, Schatten, Blendeffekte usw.) eingeschränkt?
- Wie heissen die Passworte im Abschnitt? Im Stützpunkt?
- Wie organisiere ich Überwachung und Sicherung für den Weg zum Werk?
  - Wo drohen Hinterhalte, Überfälle, Verminungen?
  - Wo bestehen Umgehungs- und Ausweichwege?
  - Welche Gliederung für diese Wege ist am besten?
  - Was tut die Abschnittstruppe in dieser Aufgabe?
- Wie organisiere ich Überwachung und Sicherung *als erstes* bei Ankunft am Werk?
- Habe ich bereits genügend Leute zur Verfügung, dass ich
  - *Luftüberwachung* (Hörchen, Überwachen der Horizonte, der Mündungen der Helikopter-Annäherungen im Gelände),

- *Geländeüberwachung* (ständige Beobachtung der kritischen Räume, der p-Achsen, der gefährlichen Stellen im Vor Gelände, Verhalten der Natur = Sehen und Horchen und Riechen),
- *Sicherung* (Passantenkontrolle bis Verhaftung, erste Reaktion mit Waffen wie Zfk, Stgw, Rak, Werkwaffen) vornehmen kann, ohne dass das Erstellen der Gefechtsbereitschaft unnötig verzögert wird?
- Wo kommen meine Organe / mein Organ hin, die sich mit Überwachung und Sicherung befassen?
- Wie steht es um das Verhältnis Sichtweite : Wahrscheinlichkeit der Entdeckung : Aktionszeit des Feindes : Alarmierungszeit und Reaktionszeit für jeden Geländeabschnitt?
  - Sind die Verbindungen adäquat? (Sicht/Hören/Funk/Telefon)
- Besitzt das Organ eine erste Deckung und tadellose Tarnung, damit es nicht als erstes ausfällt?
- Weiss meine Besatzung die einzelnen
  - Reaktionsaufgaben,
  - Eliminationsaufgabenunter den einzelnen Bedrohungsarten, wie Panzerwarnung, Helikopter- oder Fliegerwarnung, Feuerüberfall, Handstreich, AC-Gefahr usw.?
- Wo und wie sich schützen? (Deckung, Stellung beziehen in welcher Zeit?)
- Auf welche Räume hin schussbereit sein? Visier? Wer führt das Feuer?
- Wie kommt Blendwirkung für Bewegungen in das oder aus dem Werk zustande?
- Wie Feuerüberlegenheit aufbauen mit:
  - Persönlichen Waffen?
  - Waffen des eigenen und des Gegenwerkes?
  - Waffen des Abschnittes?
- Wie kommt das Alarmende zustande?
- Welche Eliminationsarbeiten sind einzuleiten? Persönliche? Waffen/Schussfelder? Verbindungen? Geländeverstärkungen? Tarnung? Blenden?
- Wie stelle ich bei Einbruch der Dunkelheit sicher:
  - Bereitschaft der Nachtsichtgeräte?
  - Kein Licht aus Scharten, Türen, Tarnungen?
  - Kein Licht auf den Wegen zum Werk, vorab in Gassen von Verminungen, Hindernissen usw.?
- Überprüft meine Sicherung die «Normalität» ziviler Lichtquellen und Geräusche in der Nacht? Wo sind sie wann?
- Was unternehme ich, damit meine Überwachung und Sicherung nicht «tödlicher Routine» verfällt? (Ablösungszyklus, Reihenfolge und Technik der Beobachtung, Journale über das Was, Wo, Wann, Kontrollen?)

### 5.3.3 Anregungen

- Schon in Friedenszeiten den «Besucherstrom» bis zu höchsten Stellen auf ein Mindestmass einschränken.
- Entlassene Wehrmänner der Werk- oder Festungseinheiten, welche in Werknähe wohnen, als Freiwillige in der Mobilisation bis zur Erlangung der Gefechtsbereitschaft für Überwachungs- und Sicherungsaufgaben zuziehen.
- Überwachungs- und Sicherungsaufgaben in WK/EK über mindestens 3 × 24 Stunden ohne Unterbruch neben dem normalen Dienstbetrieb mit realistischen Einlagen wie Panzer, Helikopter, kleine Feuerüberfälle, Handstreichaktionen usw. üben.  
(Fortsetzung in Nummer 8)

Was die anderen schreiben:

**«Die nationale Volksarmee ist erfüllt vom Hass gegen die westlichen Imperialisten und erfüllt von der unverbrüchlichen Freundschaft zur Sowjetunion.»** (NVA-Kalender)